Heliceen. So lange nicht ganz andere Thatsachen aufgeführt werden können, wird man daher mit viel grösserem Rechte jene angeblichen carbonischen Pupa- und Zonites-Arten, wahrscheinlich rhipidogloss, für Arthrocochliden anzusehen haben. Vielleicht findet sich einst auch noch einmal eine solche carbonische Helicee mit Operculum!

Ueber die Verbreitung des Limax variegatus Drap.

In einem kürzlich erschienenen Werkchen [1]) erwähnt Herr Dr. F. Leydig, dass Limax variegatus mehr als ein Glied der südlichen Fauna zu betrachten sei, dass derselbe in Deutschland eine noch geringere Verbreitung zu haben scheine, als Lim. cinereus und führt von norddeutschen Fundorten nur Berlin und Königsberg mit dem Vorbehalt an, dass die Bestimmung richtig gewesen sei. Hierzu bemerke ich, dass ausser Stein [2]) und Dr. Anton Schneider [3]), welche diese Art hauptsächlich in Kellern Berlin's sammelten, auch R. Lehmann [4]) dieselbe in einem Keller in Stettin fand und andere Exemplare untersuchte, welche aus Dresden stammten. Ebenso erhielt Ad. Schmidt [5]) die von ihm secirten Thiere von Dr. Giebel aus Kellern in Halle a. d. S.

---

[1]) Die Hautdecke und Schale der Gastrop. nebst einer Uebers. der einheim. Limacinen. Berlin 1876, S. 73.

[2]) J. P. E. Fr. Stein: Die leb. Schn. u. Musch. d. Umg. Berlins. Berlin 1850, S. 25.

[3]) Ed. v. Martens: Zur Liter. d. Moll. Deutschl., Nachrichtsbl. 1870, Nr. 9., S. 139.

[4]) Dr. R. Lehmann: Die leb. Schn. u. Musch. d. Umg. Stettins etc. Cassel 1872, S. 45 u. 46.

[5]) Ad. Schmidt: Der Geschl. App. d. Stylommatoph. etc. Berlin 1855, S. 48.

Ich selbst habe eine grössere Anzahl dieser Thiere auf meinem Grundstück in Jüterbog bei Gelegenheit einer Brunnenreparatur gesammelt. Als hierbei die aus etwas schadhaften Holzbohlen bestehende Brunnenbedeckung aufgenommen wurde, fanden sich die Thiere unterhalb derselben und zwischen dem angefaulten Holze vor.

Schon früher war ich durch das Vorhandensein starker Schleimspuren, wie sie die Schnecken beim Kriechen zurückzulassen pflegen, sowie durch die Auffindung grosser Schneckeneier in einem benachbarten Garten, auf das Vorhandensein einer grösseren Schneckenspecies aufmerksam gemacht, ohne dass mir deren Auffindung früher geglückt wäre.

Später wurde ich am hiesigen Orte wegen Vertilgung sehr lästiger Kellerschnecken um Rath befragt und als ich mehrere derselben sammeln liess, erkannte ich zu meinem Erstaunen Lim. variegatus, welcher in diesem Keller sehr überhand genommen hatte. In meinen eigenen Kellerräumen dagegen, welche theilweise als Medicinalkeller dienen, habe ich besagte Species bis jetzt noch nicht bemerkt, obwohl Hyal. cellaria zahlreich darin anzutreffen ist.

Auch in Neustadt-Eberswalde wurde Lim. variegatus von mir aufgefunden. Ich traf denselben dort in einer Wasserleitungsröhre, vermittelst welcher das Wasser eines Pumpbrunnens in den Garten geleitet wurde.

Da es mir bisher noch nicht geglückt ist, im Freien umherkriechende Thiere aufzufinden und da die der oben angeführten Fundorte gleichfalls grösstentheils in Kellern angetroffen wurden, so empfehle ich derartige Oertlichkeiten einer genauen Durchsuchung zu unterziehen. Wahrscheinlich wird sich dann die Verbreitung unseres Limax als eine grössere erweisen, wie bis jetzt angenommen wird. Derselbe hält sich augenscheinlich bei Tage verborgen und unternimmt während der Nacht weitere Streifzüge zur Aufsuchung seiner Nahrung, wie ich aus den beobachteten sehr ausgedehnten Schleimspuren folgere.

Schliesslich will ich noch bemerken, dass hinsichlich der richtigen Bestimmung kein Zweifel obwaltet, indem die von mir in Jüterbog gesammelten Exemplare Herrn Prof. E. von Martens zur Ansicht vorgelegen haben. Uebrigens habe ich zu derselben Zeit auch lebende Thiere im Besitze des Herrn Dr. O. Reinhardt in Berlin gefunden, welche vermuthlich von dort stammten, so dass auch dieser Fundort keinem Zweifel unterliegen dürfte.

Jüterbog im December 1876.

Fritz Wiegmann.

Planorbis dilatatus Gould in England.

Ueber das Auftreten dieser amerikanischen Art in England hat Herr Thos. Rogers in der naturhistorischen Section der Manchester Literary and Philosophical Society einen Bericht erstattet, welchem wir nach einem Auszug in dem Quarterly Journal of Conchology Folgendes entnehmen:

Herr Rogers entdeckte die Art im Juni 1860 im Bolton-Canal bei Pendleton in nächster Nähe einiger Baumwollspinnereien, anfangs nur einzelne Exemplare, später grössere Mengen, und seitdem hat die Art ständig an Individuenzahl und räumlicher Ausdehnung zugenommen, so dass sie jetzt eine der häufigsten Arten in der Gegend ist. Nach einer gründlichen Untersuchung aller Umstände ist Herr Rogers zu der Ansicht gekommen, dass die Einschleppung der Art durch Baumwolle erfolgt sei, welche im amerikanischen Bürgerkriege von den Conföderirten zur Versperrung von Flüssen gegen die Regierungskanonenboote benutzt worden war, nach Beendigung des Krieges aber wieder ge-